

Presseveröffentlichung in FN

Kulturelle Kleinodien in und um Grünsfeld "erforscht"

Anläßlich des Monatsthemas "Lerne deine Heimat kennen", hatte Herr Grimm vom Heimat- und Kulturverein Kilsheim eine besondere Exkursion in die nähere Heimat vorbereitet. Über 30 geschichtlich interessierte Mitglieder des Vereins besichtigten zunächst das liebevoll restaurierte Alte Rathaus von Grünsfeld, wo es sich Bürgermeister Beetz nicht nehmen ließ, die Geschichte der Stadt und insbesondere auch die des Alten Rathauses mit dem herrlichen Bürgersaal aus dem Jahre 1579 zu erklären. Klar wurde allen, dass nur eine einstmals recht wohlhabende Gemeinde ein solches prächtiges Rathaus erstellen konnte. Viele Gemeinsamkeiten mit der eigenen Stadtgeschichte von Kilsheim kamen dabei zum Vorschein.

Eine weitere Überraschung erwartete die Teilnehmer im ebenfalls neu hergerichteten Amtshaus des ehemaligen Kellers von Grünsfeld, welches heute ein kleines, aber feines Museum zur religiösen der Volkskunst der Region enthält und allemal einen Besuch Wert ist. Herr Weinmann, der der Initiator dieser beeindruckenden Sammlung ist, stellte mit großer Sachkenntnis die Schätze des Hauses vor.

Nach einer deftigen Mittagspause wurde zum nächsten Ziel, der Achatiuskapelle, gewandert-eine Doppeloktagon-Kapelle aus romanischer Zeit, die ihresgleichen sucht. Auch hier führte Herr Bürgermeister Beetz, nachdem das Concerto in C-Dur von Mozart in einer Bearbeitung für Trompete von Richard Stewert verklungen war, in die geheimnisumwitterte Baugeschichte dieses mittelalterlichen Bauwerks ein. Manch einer der Teilnehmer sah sich wohl als Kreuzritter im Heiligen Land, von denen vermutlich auch die Idee für dieses Bauwerk stammt und die als Vorbild für die Kapelle die Grabeskirche von Jerusalem gewählt hatten. Dass sie, wie viele Kapellen, auf heidnischem Grund errichtet wurde, was typisch für die Zeit des frühen Christentums war, überraschte doch manchen Betrachter.

Ein weiteres Kleinod von ähnlicher Bedeutung ist die Sigismundkapelle von Oberwittighausen-eine Achteck-Kapelle aus romanischer Zeit(um 1150) und ebenfalls über einem heidnischen Wasserheiligtum errichtet. Eine bewegte Geschichte, die die fast vollständige Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg und die eilige Errichtung mit einschließt, hat entsprechende Spuren hinterlassen, wie man am prächtigen Portal und an den Außenwänden unschwer erkennen kann. Beim Betreten der Kapelle überraschte das Kilsheimer Jugend-Trio Schmitt mit passenden musikalischen Weisen die Besucher. Bürgermeister Henneberger, der die geschichtlichen Erläuterungen gab, wies insbesondre auf die Fresken im Inneren des Gebäudes hin. Eine Darstellung des Hl. Sigismund mit der Jahreszahl 1658 und die Fresken, die das Jüngste Gericht darstellen, beeindruckten sicher nicht nur die frühen Christen, sondern sie erinnern symbolhaft auch den heutigen Betrachter in eindringlicher Weise an das Gute und Böse im menschlichen Leben.

Wie eine mittelalterliche Pilgerschar labten sich die "Heimatsforscher" in der Nähe der Kapelle am köstlichen "Türkentrunk" und an "Grünkern-Backspezialitäten von Frau Grimm. Ein fröhlicher Abschluß in einem gemütlichen fränkischen Weinkeller rundete das Tagesprogramm ab und manche Stimme wurde laut, diese Kostbarkeiten des Frankenlandes auch Freunden und Bekannten vorzustellen.

EK



Im Rathaus Grünsfeld mit Bgm. Beetz



In der Achatiuskapelle Führung durch Bgm. Beetz



Achatiuskapelle Grünsfeld-Hausen



Führung an der Sigismundkapelle Ober-Wittighausen mit Bgm. Henneberger



Pause an der Sigismundkapelle